



# Täglicher Wetterbericht

des Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: **Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig**  
 Leipzig O 27, Leninstraße 149 - Fernruf Sammel-Nr. 84271  
 Tele: 051-246

Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.  
 Monatsgebühr: DM 4, (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).  
 Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.  
 Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Postversandort: Leipzig	17. Jahrgang	Sonnabend, den 13. Juli 1963	Nr.: 194	Beilage Nr.: ---	Index Nr.: 30086
-------------------------	--------------	------------------------------	----------	------------------	------------------

## PHÄNOLOGISCHE BETRACHTUNGEN ZUM JULI 1963

Die Witterung im Juni förderte die Pflanzenentwicklung zügig. Die Temperaturen lagen während längerer Perioden über den Normalwerten, so zwischen 4. und 15. sowie ab 25. Wie schon in den Betrachtungen zum Juni näher erläutert, haben übernormale Temperaturen noch im Hochsommer merkliche Bedeutung für die Pflanzenentwicklung, obwohl sich der Einfluß des Temperaturfaktors bereits stark dem Minimum nähert. Im Gegensatz dazu haben jetzt Perioden unternormaler Temperaturen keine sonderliche Wirkung mehr. Im Juni waren sie ohnehin in den beiden ersten Dekaden kaum vorhanden und überschritten in der dritten Dekade nicht die Dauer von drei Tagen.

Wie ebenfalls schon erwähnt, nimmt jetzt die Bedeutung des Wasserfaktors zu. Im Juni war die Wasserversorgung infolge der überwiegenden Schauernatur der Niederschläge zwar örtlich unterschiedlich, doch mit Ausnahme in den Gebirgslagen fast durchweg unternormal, dadurch wurden der Wasserentzug aus den werdenden Samen und damit ihre Reife begünstigt.

Auch der Strahlungsgenuß der Pflanzen im Juni förderte ihre Entwicklung. Assimilate für die Einlagerung wurden reichlich gebildet, so daß sie schnell abgeschlossen werden konnte und die auf die bevorstehende Reife hinweisende Vergilbung der Halme bei Wintergerste und Winterroggen eintrat.

Das häufige Auftreten des günstigen Komplexes der Witterungsfaktoren führte sogar zu einer Verfrühung der Entwicklung im

Flachland von einer halben Woche. Das wurde am Entfalten der Sommerlinde und der Spätkartoffeln, am Rispenanschließen des Hafers und an der Ernte des Wintertrappes erkennbar.

Der Monat Juli wird vorwiegend im Zeichen der Ernte der Körnerfrüchte stehen. Da in den schon weitgehend vergilbten Halmen der Wassertransport mehr und mehr zum Erliegen kommt, wird der weitere Wasserentzug aus dem Samen von Verlauf der relativen Luftfeuchte abhängen. Je größer das Feuchtegefälle vom Getreidekorn zur Luft ist, um so rascher erfolgt das Ausreifen. Sonnenstrahlung schafft einen Mantel trockener Luft um die Ähren und ist somit ebenfalls stark beteiligt. Bei einigermaßen normaler Witterung werden die Halmfrüchte 1963 zu unbedeutend verfrüht bis normalen Terminen geschnitten werden können. Für das Binnenflachland werden die Ernteschwerpunkte zu folgenden Terminen erwartet: Wintertrapp Ende der ersten Julidekade, Wintergerste kurz vor Monatsmitte, Winterroggen Ende der dritten Dekade bis zu ihrer Mitte, Sommergerste und Hafer dritte Dekade, namentlich an ihrem Ende. Dabei werden die Reifetermine in den mittleren östlichen Teilen der DDR etwas früher liegen, die zeitliche Streuung wird 1963 im Gegensatz zum vorigen Jahr nur verhältnismäßig klein sein. An der Küste und in einer Meereshöhe von etwa 400m liegen die genannten Termine um durchschnittlich eine Woche später.

Im Obstgarten tritt die Erntefolge ebenfalls fast zu normalen Terminen ein.

Dr. S E Y F E R T.

